



...in Friedberg

EVANGELISCH



Der Gute Hirte Friedberg - Zachäuskirche Stätzing
Gemeindebrief Nr. 1/2012
März bis Juni 2012

Inhalt

Impressum, Editorial.....	2
Schuld sind immer die Anderen	3
Ich glaub. Ich wähl.....	4-6
Spende für den Kindergarten	7
Himmelwärts schauen.....	8-11
Gottesdienste März bis Juli	12/13
Marie	14
Vater Kind Freizeit.....	15
Baupläne.....	16/17
Wussten Sie schon... ..	18
Neue Kindergruppe	18
Veranstaltungen / Termine	19-21
Glückwünsche	22
Kasualien / Kontakte.....	23
Karwoche und Ostern in unserer Gemeinde.....	24

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg mit den Kirchen „Der Gute Hirte“ Friedberg und „Zachäuskirche“ Stätzing

Bildnachweis

Titelbild: Georg Lehmacher
S. 24 www.pixelio.de Rolf Handke
alle anderen privat

Redaktion: Jürgen Bolz (jb; viSdP), Ursula Braitmayer (ub), Peter Hrabowsky (ph), Volker Nickel (vn), Brita-Marlen Schmidt (bms), Dr. Ulrike Strath-Bolz (usb), Dagmar Weindl (dw)
Der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg erscheint viermal jährlich. Die nächste Ausgabe erscheint im Juli 2012.
Druck: flyeralarm, Würzburg, Auflage 2.500

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal ist es gut, wenn es zeitliche Zäsuren gibt, die uns zurückblicken und vorausschauen lassen. Solch ein Einschnitt ist für mich der Jahreswechsel. Ich nehme mir vor, im neuen Jahr vieles besser zu machen, aber es bleibt meistens bei guten Vorsätzen. Die eigenen Schwächen zu sehen und sie vielleicht in den Griff zu bekommen, sind ein kleiner Schritt, das Leben ein klein wenig besser zu machen. Tief im Innern sehen wir uns alle nach einer Orientierung, die unserem Leben Halt und Geborgenheit gibt. Solch ein Schutz ist für mich die Jahreslosung 2012. Christus spricht: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Diese Worte geben mir Mut, mich in meiner Schwachheit nicht unterlegen zu fühlen, sondern in der Gnade Gottes aufgehoben zu sein. Bleiben Sie in diesem Sinn behütet. Es grüßt Sie im Namen des Redaktionsteams

Brita-Marlen Schmidt

Ein Hinweis in eigener Sache

Es kann vorkommen, dass Termine, die Sie im Gemeindebrief finden, bereits verstrichen sind, wenn Sie den Gemeindebrief erhalten. Das lässt sich leider nicht vermeiden, da wir nicht auf den Tag genau abschätzen können, wann der Brief ausgetragen werden kann. Deshalb drucken wir Termine, die auf der zeitlichen Grenze zwischen zwei Gemeindebriefen liegen, immer in beiden Briefen ab.

Schuld sind immer die Anderen

„Ich hatte doch Vorfahrt, oder?“ Das war die erste Reaktion eines Bekannten, als wir letztes gemeinsam unterwegs waren und plötzlich an einer Straßenkreuzung ein Motorradfahrer vorn gegen das Auto knallte, einige Meter weiterflog und regungslos liegen blieb. Ja, wir hatten Vorfahrt, der Motorradfahrer war schuld an dem Unfall. Gott sei Dank ging alles recht glimpflich aus, er hatte nur leichte Verletzungen.

Doch später kam mir die spontane Reaktion meines Bekannten seltsam vor. Merkwürdig, dass es in diesem Moment das Wichtigste war, ob wir schuldlos waren oder nicht. Das Befinden des Motorradfahrers stand dabei im Hintergrund, wenn auch nur für einen kurzen Moment.

Mir wurde bewusst, wie befreiend es ist, wenn die anderen schuld sind und nicht ich. Hinter dieser Haltung steckt nach meiner Meinung ein zu einfaches Menschenbild: Als gäbe es nur böse Menschen und gute Menschen.

Wer so denkt, muss alles tun, um deutlich zu machen, auf welcher Seite er steht – auf der „guten“ oder auf der „bösen“.

„Meine Weste ist sauber!“, so stellen sich nicht nur Politiker dar. Auch in Kirchengemeinden gibt es Menschen, die vor allem um ihren eigenen guten Ruf besorgt sind und auch einiges dafür tun. Böse und schuld sind in deren Augen immer die anderen.

Die Passionszeit aber ist eine gute Gelegenheit, mal nicht zu sehr auf die

anderen, sondern auf sich selbst zu schauen. Jesus gibt uns dazu die Hilfestellung, indem er sagt: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. (Joh 8,7)

Wer sich diesen Satz zu Herzen nimmt, dem tropft vielleicht nicht nur der Regen auf die Steine, die zur Aburteilung für andere bereitliegen, sondern auch die eine oder andere Träne wegen seines eigenen Verhaltens.

Denn es ist erschreckend, wie schnell man selbst Schuld auf sich lädt. An dem Unfall war zwar der Motorradfahrer schuld – eindeutig. Aber mein Bekannter und ich wurden schuldig, weil uns im ersten Moment die Frage nach dem Unfallhergang wichtiger war als der verletzte Mensch.

Das zeigt doch: Jeder Mensch trägt Licht und Schatten in sich. Die Welt ist bevölkert von Sündern. Und wir gehören – leider Gottes – auch dazu.

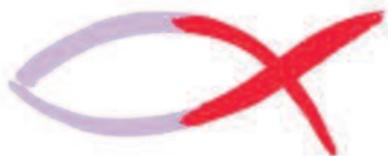
Die Passionszeit aber endet mit Karfreitag und Ostern, und daraus erwächst uns allen eine Hoffnung: Legt am Kreuz ab, was euch drückt.

Nehmt vom Altar mit, was euch stärkt. Hört aus der Bibel, was euch verheißen ist.

Erinnert euch der Menschen neben euch, die mit euch beten.

Und dann geht und nehmt der Welt die Schwere, teilt eure Leichtigkeit und feiert Auferstehung.

Pfarrerin Alexandra Dreher



Ich glaub. Ich wähl.

Ich glaub. Ich wähl.

(dw) Nach sechs Jahren ist es wieder so weit: Am 21. Oktober 2012 stehen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern wieder die Kirchenvorstandswahlen auf dem Terminplan. Landesweit steht die Wahl unter dem Motto: „Ich glaub. Ich wähl.“ Das Wortspiel regt zum Nachdenken an. Auch die Redaktion des Gemeindebriefes hat sich vorgenommen, sich mit der Wahl auseinanderzusetzen. Bevor wir deshalb in den nächsten Ausgaben die Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen, wollen wir die Aufgaben und das Wirken des Kirchenvorstands in unserer Gemeinde von verschiedenen Seiten beleuchten. Zum Auftakt haben wir dazu Gemeindeglieder befragt, die in einer besonderen Beziehung zum Kirchenvorstand stehen:

Die Hauptamtliche: Pfarrerin Alexandra Dreher ist seit 2007 im Kirchenvorstand als hauptamtliche Vertreterin der Gemeinde.

Die Aktive: Dr. Ulrike Strerath-Bolz ist seit 2008 im Kirchenvorstand aktiv tätig.

Der Ehemalige: Dr. Jörg Eickenbusch war bis 2006 achtzehn Jahre lang Kirchenvorstandsmitglied.

Der Erstwähler: Lucas Hoffmann gehört zu denen, die heuer zum ersten Mal den Kirchenvorstand wählen.

Welche Aufgaben hat der Kirchenvorstand aus Ihrer Sicht?

Pfarrerin Alexandra Dreher:

Der Kirchenvorstand ist das Leitungsgremium der Gemeinde. Er entscheidet also über alle wichtigen Belange der Kirchengemeinde: Finanzen, gottesdienstliches Leben, Konfirmandenunterricht, kirchliche Gebäude und Mitarbeitergewinnung und -pflege. Darüber hinaus soll er die Gemeinde nach außen – gegenüber der Stadt und anderen Kirchengemeinden – repräsentieren. Wichtig ist auch, dass der Kirchenvorstand um das Wohl der Gemeindeglieder besorgt sein und damit auch bei Konflikten und strittigen Entscheidungen verschiedene Sichtweisen zur Geltung bringen muss.

Dr. Ulrike Strerath-Bolz:

Der Kirchenvorstand ist ein gewähltes

Parlament und damit das Leitungsgremium unserer Gemeinde, und zwar im Hinblick auf Verwaltungsaufgaben ebenso wie in geistlicher Hinsicht. Ob Baumaßnahmen, Feste oder die Gestaltung unserer Gottesdienste: Der KV entscheidet. Unsere Kirche funktioniert von unten nach oben – das ist nicht selbstverständlich, wie ein Blick in die Strukturen anderer Kirchen zeigt. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass Menschen aus allen Teilen unserer Gemeinde im Kirchenvorstand zusammenkommen und sich in ihren Stärken gegenseitig ergänzen.

Welche Aufgaben sollte unser Kirchenvorstand in den kommenden Jahren anpacken?

Dr. Jörg Eickenbusch:

In den kommenden Jahren wird als einer der Schwerpunkte der Neu- bzw. Umbau von Kindergarten und Alter Kirche im Vordergrund stehen. Deshalb erhoffe ich mir – als „Ehemaliger“ – Kirchenvorsteher, die Interesse an baulichen und gestalterischen Fragen haben und sich damit beschäftigen und auseinandersetzen wollen. Sie sollten integrative Fähigkeiten mitbringen, um die verschiedenen Interessen und Ansichten zu solch einem Bauprojekt zu berücksichtigen. Es wäre wünschenswert, wenn sie sich auch dafür einsetzen, junge Familien für unseren Kindergarten zu begeistern, die dann nicht nur das Angebot der Kinderbetreuung nutzen,

sondern sich auch in der Gemeinde mit Rat und Tat einbringen.

Lucas Hoffmann:

Generell, finde ich, sollte die Abstimmung bei Gottesdiensten und Veranstaltungen sowie die Anbindung der Teilkirchen unserer Gemeinde durch den Kirchenvorstand verbessert werden. Ebenso hoffe ich, dass der Kirchenvorstand die optimale Lösung für die Aufteilung der Jugendarbeit unter den drei Pfarrern findet und so der Jugendarbeit neuen Schwung und Möglichkeiten gibt.

Pfarrerin Alexandra Dreher:

Die Vernetzung der verschiedenen Alters- und Interessengruppen und die Stärkung der Gemeinschaft in der Gemeinde in Gottesdienst, diakonischen Projekten und geistlichen Angeboten. Dazu ist natürlich viel Kommunikation und Beziehungsarbeit notwendig. Gut, dass so ein Kirchenvorstand aus mehreren, verschiedenen Personen besteht.

Dr. Ulrike Strerath-Bolz:

Unsere Gemeinde hat sich in den sechs Jahren seit der letzten KV-Wahl sehr stark verändert und weiterentwickelt. Die große Vielfalt ist ein Segen, soll aber nicht in die Zersplitterung führen. Hier sehe ich die wichtigste (und schwierigste) Aufgabe des neuen Kirchenvorstands: Vielfalt auf allen Ebenen zu fördern, ein Klima zu schaffen, in dem Vielfalt als Segen wahrgenommen wird, und dafür zu sorgen, dass wir als Gemeinde zusammenrücken.

Aus der Gemeinde

Und welche Arbeitsfelder des Kirchenvorstands sind für Sie persönlich in den nächsten Jahren wichtig?

Lucas Hoffmann: Da gibt es vieles, aber zum Beispiel die Renovierung des Kindergartens, die Förderung der Jugendarbeit sowie eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit durch besondere Gottesdienste oder sonstige Veranstaltungen sollten im Fokus des neuen Kirchenvorstands stehen.

Dr. Ulrike Strerath-Bolz:

Aus meiner Sicht sind das vor allem die Weiterentwicklung geistlicher Angebote für Erwachsene, die Weiterentwicklung unseres gottesdienstlichen Lebens und die Kirchenmusik.

Pfarrerin Alexandra Dreher:

Für mich ist das die Entwicklung der Jugend- und Konfirmandenarbeit, weil bei Letzterer mein Arbeitsschwerpunkt liegt. Aber auch die Stärkung und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen ist mir besonders wichtig.

Monatspruch März

Der Menschensohn ist nicht gekommen,
um sich dienen zu lassen,
sondern um zu dienen und sein Leben
hinzugeben als Lösegeld für viele.

Mk 10,45

KV-Wahl

Am 21. Oktober 2012 findet die Wahl des neuen Kirchenvorstands statt. Diese Wahl findet nur alle sechs Jahre statt. Damit ist sie sehr bedeutsam für die Entwicklung unserer Kirchengemeinde. Im Gegensatz zum Pfarrgemeinderat in der katholischen Kirche, der gegenüber dem Priester nur beratende Funktion hat, ist der Kirchenvorstand das Leitungsgremium der evangelischen Gemeinde, in dem auch Pfarrerrinnen und Pfarrer jeweils nur eine Stimme haben. Damit wird auch deutlich, welche hohe Verantwortung, aber auch, welche Entscheidungs- und damit Gestaltungsmöglichkeiten Gemeindeglieder in diesem Gremium haben.

Mit den folgenden Worten verpflichten sich die neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher im Einführungsgottesdienst, ihr Amt recht zu führen: *„Ich gelobe vor Gott und dieser Gemeinde, das mir anvertraute Amt als Kirchenvorsteher in der Bindung an das Wort Gottes, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche bezeugt ist, nach den Ordnungen unserer Kirche gewissenhaft auszurichten, Verantwortung für den Gottesdienst und die Lehre, für die diakonischen und missionarischen Aufgaben der Gemeinde zu übernehmen und allezeit ihr Bestes zu suchen.“*

Herausgefordert von den gesellschaftlichen Entwicklungen wird der neue Kirchenvorstand versuchen müssen, am

Aus der Gemeinde

Puls der Zeit, am Puls der Gemeinde und ihrer Menschen zu sein, um Leben in der Kirche zu planen und zu gestalten. Mehr als früher sehe ich Leitung einer Kirche und Kirchengemeinde als wirkliche Herausforderung. Wir haben eine fantastische Botschaft: das Evangelium von Jesus Christus. Diese Botschaft möchte gesagt und gelebt werden. Diese Botschaft vermag Halt und Perspektive zu geben in einer sich immer rascher verändernden Welt. Diese Botschaft muss zu den Menschen.

Hierfür braucht es Menschen, die sich zusammen mit uns Pfarrern dieser Aufgabe annehmen und sich den vielfältigen Herausforderungen stellen. In den nächsten Monaten wird es für uns darum gehen, solche Menschen in unserer Gemeinde zu finden. Wir bitten Sie, über geeignete Kandidatinnen und Kandidaten nachzudenken. Wählbar sind Gemeindeglieder ab 18 Jahren. Wählen dürfen alle Gemeindeglieder, die am Wahltag mindestens 14 Jahre alt und konfirmiert oder mindestens 16 Jahre alt sind und seit drei Monaten in unserer Kirchengemeinde wohnen. Wenn Sie diesen Brief in Händen halten, gibt es bereits einen Vertrauensausschuss, der die Wahl vorbereitet. Bis Mai muss die erste Kandidatenliste erstellt sein. Werden Sie vielleicht dabei sein?

Ihr Pfarrer

Volker Nickel

Spende für den Kindergarten



(dw) Mit einer ganz besondere Form der Nachbarschaftshilfe wurde unser Kindergarten überrascht: Die Krankenschwestern und Hebammen der Entbindungsstation im Krankenhaus Friedberg hatten beschlossen, nicht sich selbst beim weihnachtlichen Wichteln zu beschenken, sondern statt dessen lieber dem benachbarten Evangelischen Kindergarten eine Freude zu bereiten. 250 Euro spendeten sie deshalb, um die Anschaffung von neuem Spielzeug zu ermöglichen. Kindergartenleiterin Uta Sokol, Dr. Eberhard Krauß und Jochen von Ciriacy-Wantrup vom Evangelischen Verein Friedberg dankten Stationsleiterin Margit Bräckle und Hebamme Verena Neumeir, die das Geschenk überbrachten. Zum Dank bekamen sie zwei farbenfrohe Bilder überreicht, an denen sich alle Kinder kreativ beteiligt hatten. Die Werke der Nachwuchskünstler werden künftig die Entbindungsstation des Friedberger Krankenhauses schmücken.

Konfirmation



Sarah Dabrowska, Joshua Sluka, Timo Preiß, Felix Konietzka, Katrin Leirer, Anita Eder, Annika Frank, Marie Ackermann, Silvie Gerber, Leonie Aigner, Eva-Maria Miesbauer, Jennifer Marschall

Das KonfiCamp:



Konfirmation



Svenja Walz, Robin Ostertag, Simon Kracker, Markus Müller, Julia Sellherr, Svenja Stöber, Caroline von Webenau, Michelle Kohlmann, Theresa Bauer, Laura Geschke, Simone Isopp, Lena Braitmayer, Anna-Victoria Wendeborn

Die Gemeinschaft:



Gottesdienste von März

18. März Lätare	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo / T ag. / Konfi Vorstellung	Nickel + Team Dreher
25. März Judika	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / AM / GoKids ag.	Bolz Kern
1. April Palmarum	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	3m FamGo	Nickel + Team Dreher + Team
5. April Gründonnerstag	Friedberg	19.00 Uhr	Tischabendmahl Alte Kirche	Bolz + Team
6. April Karfreitag	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 15.00 Uhr 11.00 Uhr 15.00 Uhr	ag. / AM / Chor AM ag. / AM Gospelchor	Nickel Nickel Dreher Dreher
8. April Ostern	Friedberg Stätzling Dasing*)	5.30 Uhr 10.30 Uhr 5.30 Uhr 11.00 Uhr 9.30 Uhr	AM / T / Gospelchor. ag. / AM AM / T / Chor ag. / T ag. / AM	Nickel Nickel Dreher Fey Dr. Dreher
9. April Ostermontag	Friedberg	10.30 Uhr	ag.	Dr. Dreher
15. April Quasimodogeniti	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo ag.	Nickel + Team Kern
22. April Misericordias Domini	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / AM / GoKids ag. / KiGo	Nickel Bolz

Taufen in der Zachäuskirche Stätzling mit Pfarrerin A. Dreher sind jeweils Samstag um 10.30 Uhr zu folgenden Terminen möglich: 10. 3. / 12. 5. / 29.6. und an Ostern 8. 4.

*)	=Gottesdienst in St. Franziskus	GoKids	=Gottesdienst für Kinder
3m	=mini, midi, maxi-GD	KiGo	=Kindergottesdienst
ag.	=agendarischer GD nach der Liturgie des Gesangbuches	Nutella	=Nutella Gottesdienst für Kinder
AM	=Abendmahl	OfGo	=GD in offener Form mit neuen Liedern
GoGo	=Gospelgottesdienst	T	=Taufangebot

bis Juni

29. April Jubilare	Friedberg Stätzling	9.00 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr	Konfirmation Konfirmation ag.	Dreher Dreher Dr. Krauß
6. Mai Kantate	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 10.30 Uhr	3m / T Konfirmation	Nickel + Team Dreher
13. Mai Rogate	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / AM / Nutella ag. / AM / Chor	Dreher Dreher
17. Mai Christi Himmelfahrt	Dasing*)	11.00 Uhr	Familien – Gottesdienst anschließend Grillen	Fey
20. Mai Exaudi	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo ag. / KiGo / Flöten	Nickel + Team Dr. Krauß
27. Mai Pfingsten	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. ag. / AM	Kern Dreher
28. Mai Pfingstmontag	Stätzling	11.00 Uhr	ag.	Dreher
3. Juni Trinitatis	Friedberg	10.30 Uhr	ag.	Prockl
10. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / T / Nutella ag.	Nickel Nickel
17. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo / AM ag. / AM	Nickel + Team Dreher
24. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	Stätzling	11.00 Uhr	Gemeindefest Gospelchor	Dreher
1. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis	Friedberg Stätzling Dasing*)	10.30 Uhr 11.00 Uhr 9.30 Uhr	3m / Verabschiedung der Kindergartenkinder ag. ag.	Nickel + Team Dreher Dreher
8. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / AM / Nutella / Chor GoGo	Leiner Dreher
15. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo / T ag.	Nickel + Team Bolz

Aus der Gemeinde

Marie

„Fantastisch“, antwortet Marie Ackermann auf die Frage, wie es ihr denn im Konficamp gefallen habe. Dabei strahlt sie übers ganze Gesicht, und man muss unwillkürlich mitlächeln. In kürzester Zeit hat die Vierzehnjährige die Herzen



aller Konfirmanden, Leiter und der Pfarrerin im Sturm erobert. Obwohl es am Anfang noch gar nicht danach aussah, dass Marie überhaupt am normalen Konfirmandenunterricht teilnehmen könnte. Denn Marie ist ein Kind mit Down-Syndrom. Doch alle – Maries Familie, Pfarrerin Dreher und das Team der Konfi-Leiter – waren sich einig: Marie sollte auf jeden Fall am Unterricht und auch am Konficamp teilnehmen. Nur oder gerade weil sie anders ist, soll sie nicht anders behandelt werden oder einen Nachteil haben. Zeichnet es die Kirche nicht gerade aus, dass jeder willkommen ist? Wo soll man mit Integration anfangen, wenn nicht hier? Nach und nach ist es gelungen, auf alle Probleme und Fragen, die sich stellten, eine Antwort zu finden. Ins Konficamp fuhr beispielsweise Anna Krauß mit, die Sonderpädagogik studiert und allein die Betreuung für Marie übernahm. Im Kon-

firmandenunterricht legte man die kreativen, einfacheren Dinge so zusammen, dass Marie erst zum Mittagessen kommt und danach bleiben kann. Eine Frage blieb jedoch offen: Wie würden die anderen Konfirmanden auf Marie reagieren? Würde sie in der Gruppe akzeptiert werden? Wie sich herausstellte, war das überhaupt kein Problem. Denn Marie verzaubert alle. Sie ist einfach wie sie ist. Wenn sie ein Lied traurig findet, sagt sie: „Ich bin grad traurig“ und umarmt denjenigen, der neben ihr steht. Diese Ehrlichkeit berührt jeden. Man sieht sie an und muss sie einfach lieb haben.

„Es ist auch eine wichtige und schöne Erfahrung für mich, zu sehen, wie normal man mit einem behinderten Kind umgehen kann“, meint eine Konfirmandin. Und es stimmt: Die anfängliche Scheu war von allen schnell überwunden. Dass Marie da ist, ist normal geworden. Jeder möchte ihr helfen, wenn sie Hilfe braucht, oder spielt mit ihr, wenn ein Thema zu schwierig für sie ist. Wenn Marie zum Mittagessen kommt, freut sich jeder, sie zu sehen. Auch wenn man seine tägliche Kuschelration braucht: Marie ist immer da und merkt genau, wann es nötig ist, jemanden zu umarmen. „Marie ist einfach so lieb“, sagt Anna Gerpheide, und Lorena Hauser ergänzt: „Ich habe mal mit ihr geredet, und für Marie ist es einfach eine tolle und neue Erfahrung, in so einer großen Gruppe zu sein.“ Es reicht ein Wort, um zu beschreiben, wie es ist, Marie als Konfirmandin zu haben: fantastisch.

Aus der Gemeinde

Entspannte Stimmung bei der Vater-Kind-Freizeit in Riederau am letzten Januarwochenende

„Lieber Gott, lass es in dieser Nacht schneien, damit wir morgen Schlitten fahren können ...“ Das Gebet der Kinder am ersten Abend unserer Vater-Kind-Freizeit. Es hat geschneit – Gott sei Dank! Und sechzehn Väter konnten sich mit ihren siebenundzwanzig Kindern am Samstagvormittag beim Schlittenfahren reichlich austoben. Pfarrer Nickel hat es mehr oder weniger geschafft, die von allen Seiten heranfliegenden Schneebälle abzuwehren.

Am Samstagnachmittag das Thema: Pfarrer Nickel trug die Geschichte „Daniel in der Löwengrube“ anschaulich und lebendig vor. Anschließend waren die Kinder mit ihren Vätern kreativ bei der Sache: Die größeren studierten zur Geschichte ein Theaterstück ein, die kleineren malten, bastelten z.B. bunte Löwenmasken. Das Schnipseln, Kleben und Malen machte großen Spaß. Abends gab es eine Rallye durch das Haus. Zum Thema passend mussten Aufgaben bewältigt, verschiedene Dinge gesucht und erraten werden. Wie schon am Vorabend sanken die Kinder nach der Gutenachtgeschichte müde und zufrieden von einem ausgefüllten Tag ins Bett.

Die Kinder schliefen gut. So hatten die Papas bei einem Glas Rotwein oder Bier nach einem Impuls vom Pfarrer zum Gleichnis „Ein Pharisäer und ein Zöllner im Tempel“ einen ungestörten, angeregten, intensiven und spannenden Gedan-



ken austausch über ihr Leben, ihren Beruf, ihre Familie und die übrige Welt. Am Sonntagvormittag gestalteten alle zusammen einen Gottesdienst. Die Kinder führten ihr Theaterstück auf, und alle sangen begleitet von Pfarrer Nickels Gitarre eifrig und mit Freude die Lieder, die schon während des ganzen Wochenendes gesungen und gelernt worden waren. In einer kurzen Predigt wurde die alttestamentliche Geschichte ins Heute transponiert. Jeder von uns kennt „Löwen“, die Angst einjagen wollen. Das kann eine Mathearbeit in der Schule sein oder bestimmte Situationen in unserem Arbeitsbereich. Die Geschichte ermutigt, sein Vertrauen trotz widriger Umstände in Gott festzumachen. Nach dem Mittagessen und dem Spaziergang zum nahen Ammersee klang bei Kaffee und Kuchen (vielen Dank denen, die ihn gebacken haben!) ein tolles und harmonisches Wochenende aus, das sowohl die Kinder, die Papas als auch der Pfarrer sichtbar genossen haben.

*Manuel Weindl
und Volker Nickel*

Aus der Gemeinde

Baupläne

(usb) Anfang letzten Jahres haben wir Sie hier im Gemeindebrief zum ersten Mal darüber informiert, dass unserer Gemeinde möglicherweise größere Bauvorhaben ins Haus stehen. Im Oktober 2011 wurden dann viele von einem Artikel in der Friedberger Allgemeinen Zeitung überrascht (und manche wohl auch ein wenig erschreckt), in dem es hieß, der Bau eines neuen Kindergartens sei beschlossene Sache. Selbst Geldbeiträge wurden in diesem Artikel bereits genannt, und eine Planzeichnung wurde abgedruckt.

Was der Artikel verschwieg: Zu diesem Zeitpunkt war noch alles andere als sicher, wie sich der Neubau gestalten würde. Inzwischen sind die Pläne weiter gediehen. Der Kirchenvorstand hat bei seiner Sitzung am 26. Januar 2012 beschlossen, dem Bau zuzustimmen, wenn (1) die Finanzierung durch Eigenmittel und Zuschüsse von staatlicher und kirchlicher Seite gesichert ist und (2) ein eigener großer Gemeindesaal gebaut werden kann.

Tatsache ist: Der Kindergarten muss neu gebaut werden. Eine Sanierung des alten Gebäudes an der Herrgottsruhstraße ist nicht möglich. Träger des Kindergartens ist der Evangelische Verein, der aufs Engste mit unserer Gemeinde verbunden ist. Die Gemeinde beteiligt sich an dem Neubau. Nun ergibt sich dabei für uns die einmalige Gelegenheit, den Bau eines barrierefreien Gemeindesaals an diese Baumaßnahme gleich „dranzuhängen“. Der Vorteil: Wir hätten

endlich einen Raum zu ebener Erde zur Verfügung, der für Veranstaltungen genutzt werden kann und für alle gut zu erreichen ist, auch für diejenigen, die nicht (mehr) so gut zu Fuß sind. Wir würden mit einem solchen Bau auch in die Zukunft unserer Gemeinde investieren. Der Wermutstropfen: Wir müssten die Alte Kirche opfern, um den nötigen Grund und Boden zur Verfügung zu haben – die bauliche Enge am Rande der Friedberger Altstadt in der Nähe des Krankenhauses macht's nötig. Dies wird viele „alte Friedberger“ schmerzen – aber die Alte Kirche hätte in den nächsten Jahren eine außerordentlich aufwändige und teure energetische Sanierung gebraucht. Das Geld ist beim Neubau eines Gemeindesaals eindeutig besser angelegt.

was hier so einfach klingt, ist in Wirklichkeit harte Arbeit. Wer schon einmal gebaut hat, weiß, wie viel Zeit, Nerven und schlaflose Nächte das kosten kann. Die meisten Häuslebauer sagen ganz klar: „Einmal im Leben genügt.“ Diese Meinung würden inzwischen wohl auch alle Verantwortlichen in unserer Gemeinde bestätigen. Zunächst war lange Zeit nicht klar, ob der Bau eines neuen Gemeindesaals überhaupt von kirchlicher Seite genehmigt und möglicherweise finanziell unterstützt werden würde. Immer wieder wurde als Gegenargument angeführt, der hintere Teil der Kirche Zum Guten Hirten sei doch durch eine mobile Wand abtrennbar und als Gemeindesaal nutzbar. Unsere Gemeinde hat immer dagegenggehalten, dass die-

Aus der Gemeinde



ser Bereich zum Kirchenraum gehört und bei vielen, vielen Gottesdiensten im Jahr auch bitter nötig ist, damit unsere Kirche auch nur annähernd allen Gottesdienstbesuchern Platz bieten kann. Der Raum ist also nicht dauerhaft nutzbar, sondern muss für jede Veranstaltung umgeräumt werden, was den Helferinnen und Helfern einfach nicht zuzumuten ist. Inzwischen scheint sich die Erkenntnis durchzusetzen, dass wir einen eigenen, barrierefreien Gemeindesaal brauchen.

Ein zweiter problematischer Punkt war die Nähe des Neubaus zum Pfarrhaus. Ein zu hoher Bau würde zu viel Schatten aufs Pfarrhaus werfen, sodass die Pfarrersfamilie im Dunkeln sitzen würde. Auch das Pfarrbüro wäre hiervon betroffen. Doch auch hier haben die neuen Entwürfe der Architekten nun Abhilfe geschaffen.

Wie geht es nun weiter? In den nächsten Wochen werden die Pläne weiter konkre-

tisiert, die Finanzierung muss gesichert werden, und es sollen die nötigen Genehmigungen eingeholt werden. Dann gibt es endlich auch für alle Gemeindeglieder etwas anzuschauen: Sobald wirklich Konkretes zu sagen ist, soll eine Gemeindeversammlung alle Interessierten informieren. Der Evangelische Verein ist derweil schon damit beschäftigt, eine gute Übergangslösung für den Kindergarten zu schaffen, damit der Betrieb ohne Unterbrechung weiterlaufen kann. Und dann kann hoffentlich bald der erste Spatenstich erfolgen. Aber bis es so weit ist, werden wohl noch jede Menge Geduld und gute Nerven gebraucht.

Monatspruch April
Jesus Christus spricht: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!
Mk 16,15

Wussten Sie schon...

... dass auch heuer wieder 4100 Pakete aus ganz Bayern, darunter 34 Pakete aus unserer Gemeinde, am 2. Weihnachtsfeiertag nach Albanien, Bosnien und Rumänien gefahren wurden? Abgegeben wurden sie an Kinderheime, Behinderteneinrichtungen und Altenheime. Aber die LKWs der Johanniter fuhren auch in Bergdörfer und entlegene Regionen, um arme Familien zu unterstützen.



... dass die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) vom 18.-22. März 2012 in Augsburg tagen wird? Als Tagungsraum ist das Hauptschiff der renovierten Kirche St. Anna vorgesehen. Vor sieben Jahren, 2005, war die Landesynode das letzte Mal zu Gast in Augsburg.

... dass der Rektor der Evangelischen Diakonissenanstalt in Augsburg (diako), Heiner Götz, die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um die Gesundheit erhalten hat?

Neue Kindergruppe

(hoffentlich haben wir bald einen schöneren Namen gefunden...)

Seit Januar gibt es eine neue Kindergruppe für „Große“ zwischen 10 und 13 Jahren (nach Absprache auch ab 9 Jahren). Wir treffen uns immer dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr im Jugendraum in Friedberg. Wer gerne biblische und andere Geschichten hört, bastelt, singt, Spiele macht und im Sommer auch mal raus geht, ist in dieser Gruppe genau richtig! Jeder im oben genannten Alter kann mitmachen und jederzeit einsteigen.

Die Gruppe wird geleitet von Pfarrerin Claudia Fey und einem Team aus Jugendlichen: Pia Gerle und Jonathan Rölle sind bis jetzt dabei.

Team gesucht für Kindersamstage

Außerdem ist geplant, ab Mai alle 6-8 Wochen „Kindersamstage“ durchzuführen (vormittags). Dafür suche ich Erwachsene und Jugendliche ab dem Konfirmandenalter, die Lust haben auf: Kinder, biblische Geschichten, Theater spielen, Gespräche, Spiele, Basteln und auch einmal im Jahr auf eine Freizeit mitzufahren!!!

Ich freue mich über Rückmeldungen

Ihre/ Eure Pfarrerin Claudia Fey
Telefon: 0163-8638161
Email: claudia.fey@web.de

Veranstaltungen

Bastelkreis

Advent 2011

Dank Ihrer Mithilfe beim kreativen Herstellen der Weihnachtsartikel und dem regen Verkauf konnte der Bastelkreis auch heuer wieder mit tollen Einnahmen folgende Projekte unterstützen:

Aus dem Adventsbasar:

Bosnien-Familienhilfe 312 €

Patenkind in Indien 368 €

Aus dem karitativen Christkindlmarkt:
Indienhilfe und Ndandahilfe 1281 €

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und freuen uns auf ein neues Treffen im Herbst für den nächsten Advent.

Oster-/Frühlingsmarkt

In der „Alten Kirche“, findet am Samstag, 24.03.2012 und Sonntag, 25.03.2012

jeweils von 13.00 – 18.00 Uhr ein Oster-/Frühlingsmarkt statt. Auf die Besucher warten Osterschmuck, Gestecke, Handarbeiten, Keramik und vieles mehr.

Kindernothilfe, Gustav-Adolf-Werk sowie Unicef sind mit einem Stand vertreten.

Der Erlös von Kaffee- und Kuchenverkauf ist für die Gemeindegarbeit und soziale Einrichtungen bestimmt. Wir bitten daher um Kuchenspenden, bitte tragen Sie sich in die Liste, die im Foyer der Kirche liegt, ein. Schon an dieser Stelle hierfür vielen Dank!
Regina Sichert, Doris Lojewski

Bildervortrag Hilfsprojekt Tansania

Das Diakonissenhaus Augsburg hat sich in den vergangenen Jahren maßgeblich am Aufbau einer Auffangstation für Waisenkinder Aids-kranker Eltern in Kalali, Tansania engagiert. Ehepaar Lojewski hat im November 2011 diese Einrichtung besucht und präsentiert nun zusammen mit dem dort ansässigen 2. Pfarrer Herrn Mlaki und den beiden betreuenden Schwestern Dietlinde und Gisela

am Dienstag, den 6. 3. 2012

um 19.00 Uhr

in den Räumen des Guten Hirten einen Bildervortrag über die derzeitige Situation. Herzliche Einladung!

Frauenkreis

Der Frauenkreis lädt ein zur Führung und Besichtigung der renovierten St. Anna-Kirche Augsburg.

Am Donnerstag, 29. März 2012, um 15 Uhr,

Treffpunkt 14.50 Uhr, vor St. Anna
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, ein Beitrag für die Renovierung der St. Anna-Kirche wird erhoben.

Monatspruch Mai

Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut,
und nichts ist verwerflich,
was mit Danksagung empfangen wird.

1. Tim 4,4

Veranstaltungen / Ökumene

Gottesdienste im Seniorenheim

Pro Seniore:
jeweils Donnerstag, 15.30 Uhr mit Pfr. Nickel am 15. 3., 26. 4., 24. 5., 21. 6., 19. 7.

AWO: jeweils Mittwoch, 10.00 Uhr mit Pfr. Große am 21. 3., 18. 4., 16. 5., 20. 6.

Termine Gospelchor:

6. 4.	15.00 Uhr	Stätzling
8. 4.	5.30 Uhr	Friedberg
24. 6.	11.00 Uhr	Stätzling
7. 7.	19.00 Uhr	Königsbrunn Gospelnight, St. Johannes
8. 7.	18.00 Uhr	Stätzling

Termine Kirchenchor:

11. 3.	18.00 Uhr	Stätzling
6. 4.	10.30 Uhr	Friedberg
8. 4.	5.30 Uhr	Stätzling
13. 5.	18.00 Uhr	Stätzling
8.. 7.	10.30 Uhr	Friedberg

Himmelfahrt feiern

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst zu Himmelfahrt am 17. Mai um 11 Uhr in Dasing – St.Franziskus.

Bei schönem Wetter grillen wir danach im Grünen um die Kirche. Grillgut und Picknick bitte selbst mitbringen. Groß und Klein sind herzlich eingeladen!

Ökumenisches Friedensgebet

Am Montag, dem 19. März 2012, 19 Uhr beten katholische, evangelische und muslimische Frauen für den Frieden. Herzliche Einladung in die Alten Kirche.

Lyrikabend im Mai

Am Donnerstag, dem 3. Mai 2012 laden der evangelische Frauenkreis und der katholische Frauenbund zu einem ökumenischen Mai-Abend ein. Wir wollen mit Frühlingsgedichten, Häppchen und Maibowle einen unterhaltsamen Abend gestalten. Wir freuen uns, wenn Sie Frühlingsgedichte und Häppchen mitbringen. Treffpunkt ist um 18.00 Uhr in der Alten Kirche.

„Kirche geht in die Stadt“

Am 15.6. gestalten wir zusammen mit der katholischen Gemeinde einen ökumenischen Gottesdienst auf dem Marienplatz. Dabei präsentieren sich die Friedberger Christen außerhalb des gemeindlichen Rahmens und laden alle Bürger dieser Stadt ein. Unser zahlreiches Kommen unterstreicht dieses Vorhaben!

Taekwondo
Do. 18–19.30 Uhr
mit Pfr. Sokol
Tel: 78 09 629
Stätzling

Gospelchor
Proben Mo. 20.15
Uhr, wöchentlich
Beate Anton
Tel: 78 091 09

Gruppen und Kreise - die Gemeinde lädt ein

**Ökumenisches
Vespergebet**
Mi. 18.30 Uhr St.
Georg, Fr. 18.00
Zachäuskirche

Lebenswortgruppe
jeweils Do. 20 Uhr im
Emporenraum der Kirche
Friedberg mit Ehepaar
Nickel, 15.3., 29.3., 19.4.,
3.5., Di. 22.5., 14.6., 28.6.,
12.7.

Männerabend
Dienstag, 17.4.,
20.00 Uhr im Stüberl
Friedberg mit
Pfr. Nickel

Kindergruppe
mit Pfrin. Fey
Tel.: 0163/8638161
jeden Dienstag
16.30–17.30Uhr
Jugendraum
Friedberg

Kneipp-Gymnastik
Mi. 14.30 Uhr,
wöchentl., Stä.,
Fr. Lewandowski
Tel. 781725

Kirchenchor
Proben Mi. 20.00
Uhr, wöchentlich
Monika Liebhäuser
Tel.78 11 77

**Jugendtreff im
Jugendraum,
Friedberg**
Fr. 18–22 Uhr
wöchentlich

Seniorenkreis

in Friedberg
Montag, 14.30–16.30 Uhr.
2. April, 11. Juni

Mutter-Kind-Gruppen
Friedberg,
Fr. Koch-Grimm
Tel. 58920075
Stätzling
Tel. 2781836

**Frauen-Single-
Runde**
Irmgard Greibold,
Tel 78 29 16

Kirchenvorstandssitzung
jeweils 19.30 Uhr:
März Klausur
20. April, Stätzling
24. Mai, Friedberg
21. Juni, Stätzling

Meditativer Tanz
jeweils 20–22 Uhr,
Rita Steiner,
Tel. 79 35 99
30.3. Z, 27.4. K, 18.5. K,
29.6. K (K=kath. Pfarr-
heim Stätzling,
Z=ev. Zachäuskirche)

Gebetskreis
Gebet für die Gemeinde,
für Friedberg und die Welt
mit Brigitte Nickel,
Tel. 0821-2611636
Jeweils 20.00 Uhr,
1 x pro Monat, Termine siehe
Aushang und Abkündigungen

Frauenkreis
Monika Göppel
Tel 601990

Gottes Segen zum Geburtstag

01.03. Hertha Selig (85)	03.05. Fritz Wilcken (80)
01.03. Karl Dannhorn (83)	05.05. Alfred Colsmann (83)
05.03. Jörg Siemer (80)	08.05. Gerhard Müller (86)
06.03. Ingeborg Haupt (80)	09.05. Rudolf Klie (82)
08.03. Gertrud Angerer (81)	10.05. Anna Scheitle (93)
09.03. Charlotte Just (86)	10.05. Dr. Reinhart Pfaff (80)
10.03. Karl Schindler (82)	12.05. Emilie Knaus (85)
11.03. Liselotte Hänzel (84)	16.05. Vera Krüger (83)
11.03. Erika Seidler (84)	19.05. Adelheid Glass (82)
16.03. Eugen Lödel (82)	22.05. Hildegard von Streit (91)
18.03. Katharina Vonhof (89)	23.05. Johanna Frenzel (80)
18.03. Gerhard Dilling (88)	26.05. Anna Keppelmayr (93)
19.03. Horst Pomorin (88)	28.05. Franziska Wiedemann (84)
19.03. Helene Hoppe (80)	29.05. Elfriede Schnürer (86)
22.03. Magdalene Böller (80)	04.06. Heinz Raithel (81)
25.03. Herbert Greißl (86)	07.06. Hella Nürnberger (86)
28.03. Paul Zölsmann (91)	13.06. Irmgard Hajek (80)
29.03. Lieselotte Wycisk (81)	13.06. Margot Mercer-Stiglmeier (80)
29.03. Christa Weidenhöfer (80)	15.06. Waltraud Colsmann (84)
01.04. Katharina Fröhlich (85)	17.06. Hilde Lorenz (92)
01.04. Dorothea Hagedorn (83)	18.06. Günter Hercks (88)
02.04. Anna Fredel (83)	19.06. Elisabeth Saller (88)
13.04. Liselotte Mair (83)	19.06. Ottilie Vollmer (83)
13.04. Dorothea Polomis (83)	20.06. Edith Lauenroth (100)
15.04. Rudolf Widmann (83)	21.06. Erika Friedrich-Hartl (89)
16.04. Herbert Vetter (80)	23.06. Elfriede Grames (88)
17.04. Margund Neumann (93)	24.06. Johanna Bandick (89)
17.04. Barbara Drittenpreis (84)	25.06. Josefa Faust (93)
21.04. Kurt Dierenbach (83)	26.06. Michael Herter (88)
24.04. Ingeborg Steiniger (82)	26.06. Ruth Hartmann (82)
25.04. Marga Fischer (88)	29.06. Margot Mayr (92)
25.04. Brunhilde Schmid (88)	29.06. Martha Ganzenmüller (90)
26.04. Ingrid Weikert (83)	29.06. Alfred Schachenmayr (83)
27.04. Gertrud Barthelmes (99)	30.06. Ludwig Geiger (80)
29.04. Gerhard Möbus (87)	
29.04. Edith Sprang (87)	
30.04. Martha Kubannek (92)	
30.04. Regina Catranici (86)	
30.04. Martha Storr (86)	
03.05. Erika Langmann (86)	

Monatspruch Juni

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.
1. Kor 15,10

Freud und Leid



Getauft wurden

Lena Schmidt, Friedberg
Charlotte von Wietersheim, Friedberg
Hannes Lacher, Dasing
Maja Bertleff, Friedberg
Lisa Fischer, Friedberg
Jana Fischer, Friedberg
Jona Waßmer, Friedberg
Jasmin Kohl, Stätzing
Ben Luca Hensel, Wulfertshausen
Sebastian Hensel, Wulfertshausen



Bestattet wurden

Gerda Sönmez, 74 J., Derching
Else Krisa, 91 J., Friedberg
Margarete Mayer, 95 J., Stuttgart
Anita Löffelmann, 64 J., Eurasburg
Waltraud Zeun, 84 J., Friedberg

Kontakte

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Friedberg mit den Kirchen

- Der Gute Hirte
Herrgottsruhstr. 1, 86316 Friedberg
Tel. 0821/60 33 25
Fax 0821/588 67 97
pfarramt@friedberg-evangelisch.de
der-gute-hirte.friedberg@t-online.de
www.friedberg-evangelisch.de
Pfarrer Volker Nickel
Pfarrerin Claudia Fey
Tel. 0163 - 86 38 161
- Zachäuskirche
Pfarrer-Bezler-Str. 23, 86316 Stätzing
Tel. 0821/278 18 36
Fax 0821/278 18 37
zachaeuskirche.staetzing@t-online.de
Pfarrerin Alexandra Dreher

Bürostunden im Pfarramt Friedberg
Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag 10 bis 12 Uhr,
Mittwoch von 16 bis 18 Uhr
Sekretärin: Gisela Bickel

Kindergarten:
Tel. 0821/60 15 75

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes
Brita-Marlen Schmidt
Tel. 0821/60 27 60
Stv. Dr. Eberhard Krauß
Tel. 0821/60 93 34

Spendenkonto:
Stadtsparkasse Augsburg
Kto.-Nr. 9167, BLZ 720 500 00

Karwoche und Ostern in unserer Gemeinde

Passionsandachten,
2. - 4. April, jeweils 19 Uhr,
Kirche Friedberg

Tischabendmahl, Gründonnerstag,
5. April, 19 Uhr, Alte Kirche Friedberg

Gottesdienste Karfreitag,
10.30 Uhr und 15 Uhr, Friedberg
11 Uhr und 15 Uhr, Stätzling

**Gottesdienste an Ostern:
Osternacht**

5.30 Uhr, Friedberg, anschließend Osterfrühstück
5.30 Uhr, Stätzling, anschließend Osterfrühstück

Ostersonntag,
10.30 Uhr, Friedberg
11 Uhr, Stätzling
9.30 Uhr, Dasing

Ostermontag,
10.30 Uhr, Friedberg

